

Mit Gesundheitslotsinnen die Würde bewahren

Sophie Ullmann
Co-Leitung Gesundheitslotsinnen



Jürg C. Streuli, PD Dr. med. PhD
Geschäftsführer und
Institutsleiter



Gesundheitswesen heute

4 Zahlen

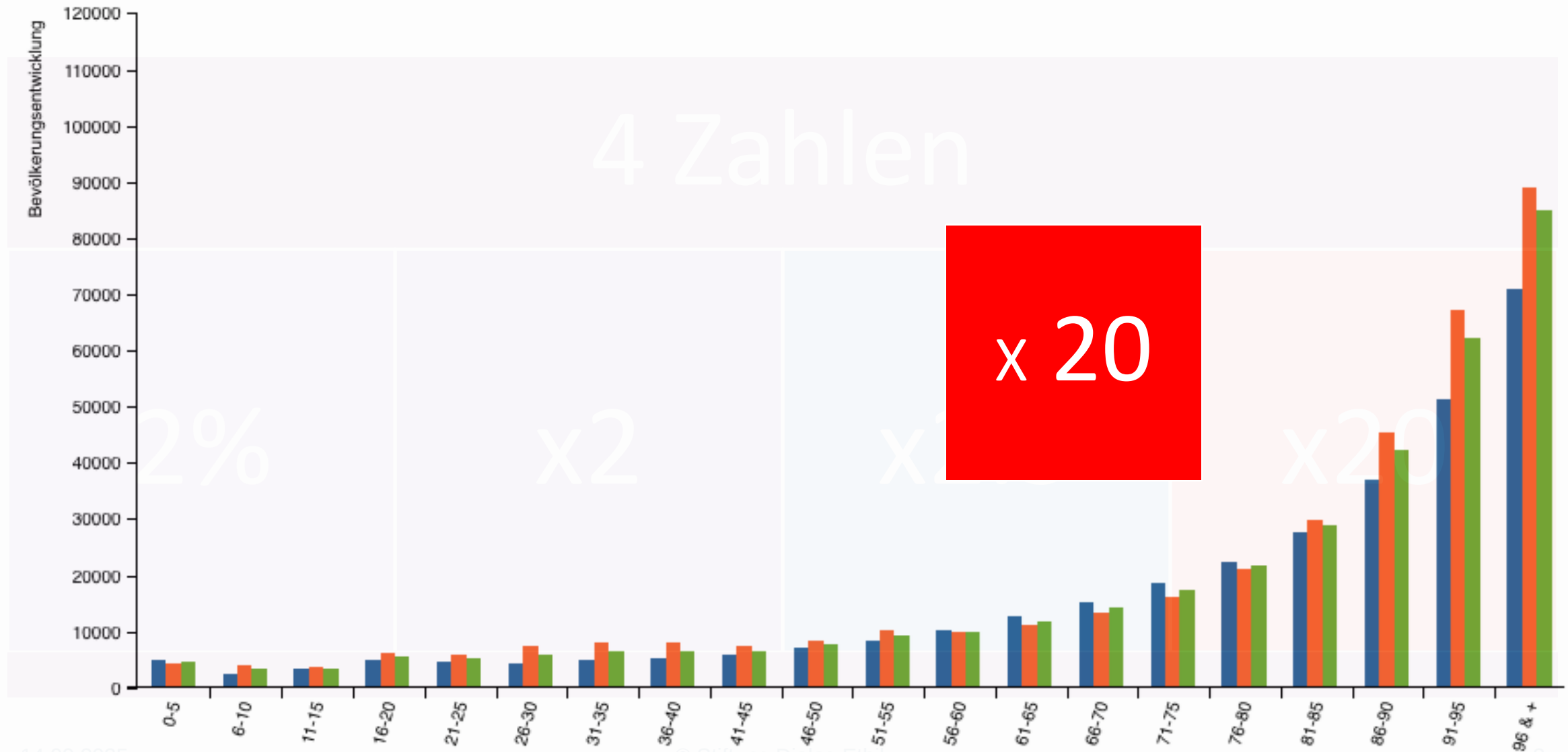
2%

x2

x2.5

x20

Gesundheitskosten pro Einwohner, nach Geschlecht und Altersklasse, Schweiz, 2021 (in CHF)



Gesundheitswesen heute

4 Zahlen

2%

x2

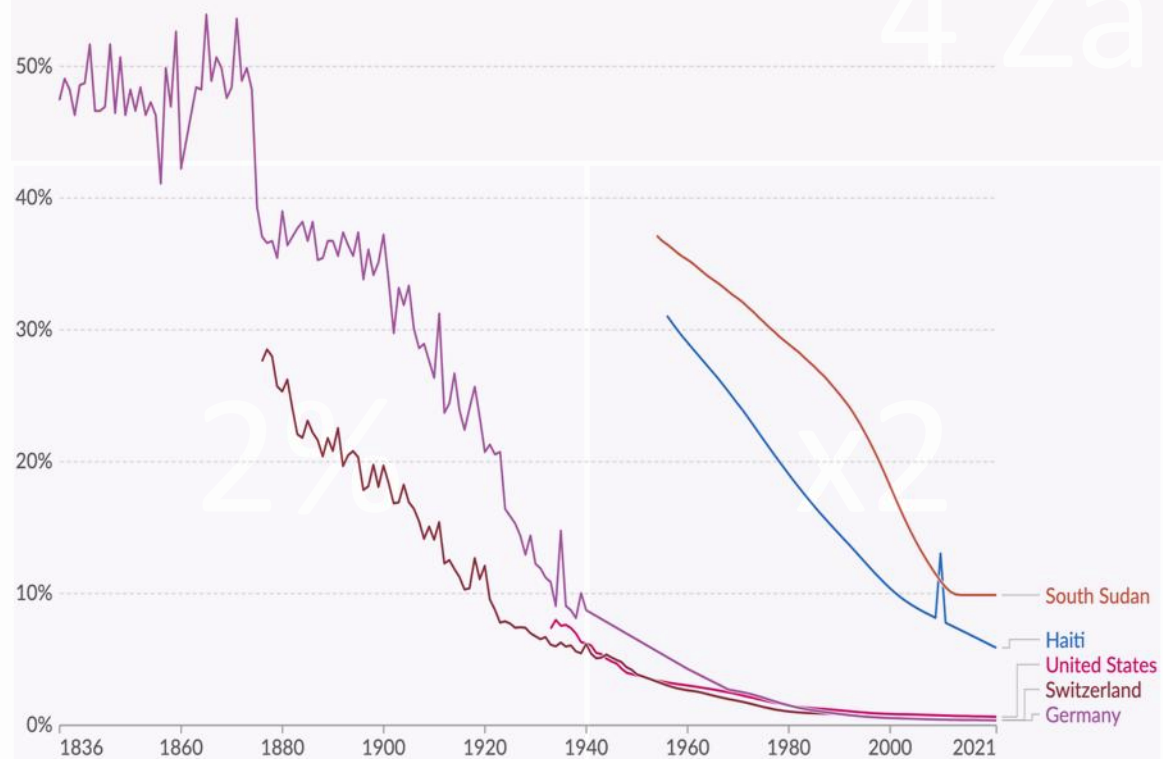
x20

x2.5

Gesundheitswesen heute

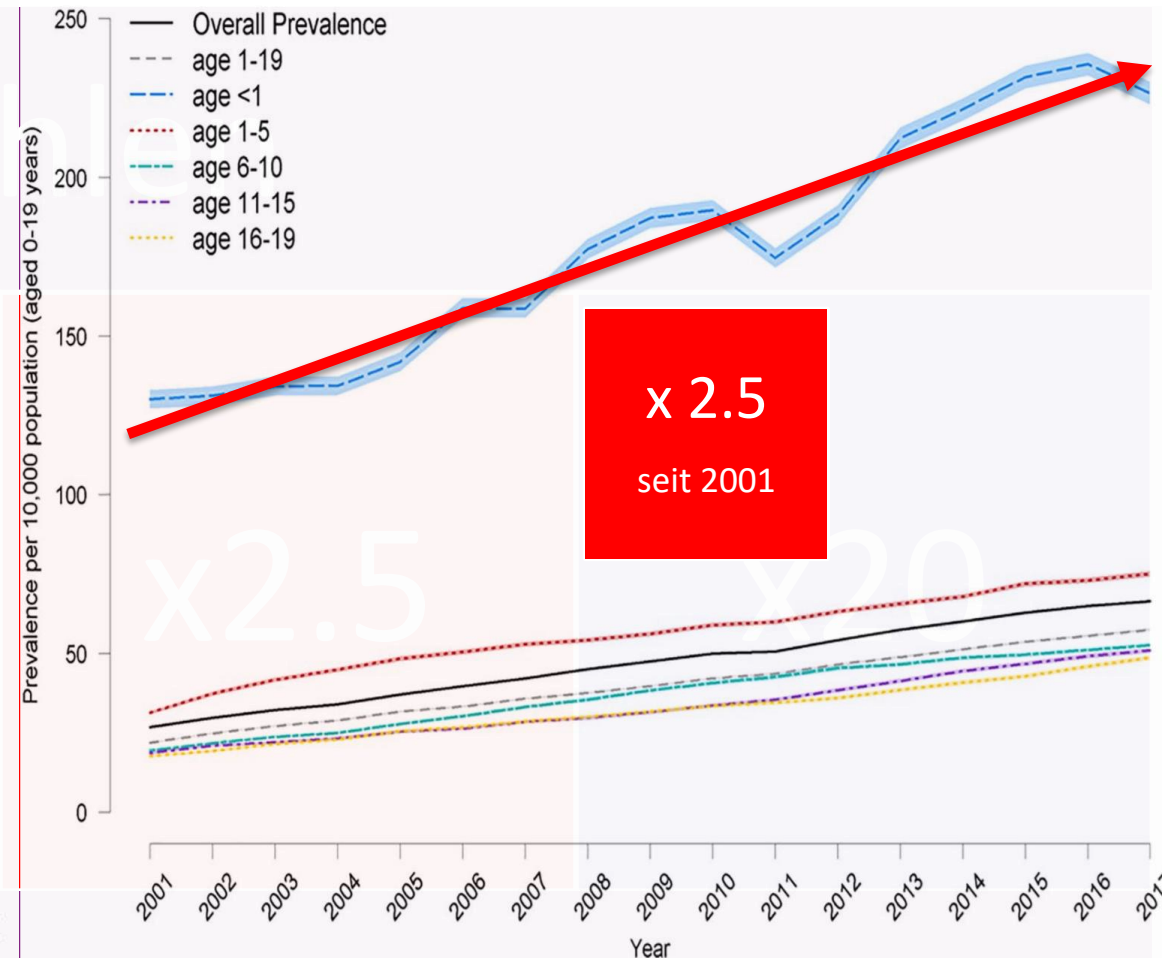
Child mortality rate, 1836 to 2021

The estimated share of newborns who die before reaching the age of five.



Data source: UN IGME (2023); Gapminder (2015)

OurWorldInData.org/child-mortality | CC BY



Fraser 2020

Gesundheitswesen heute

4 Zahlen

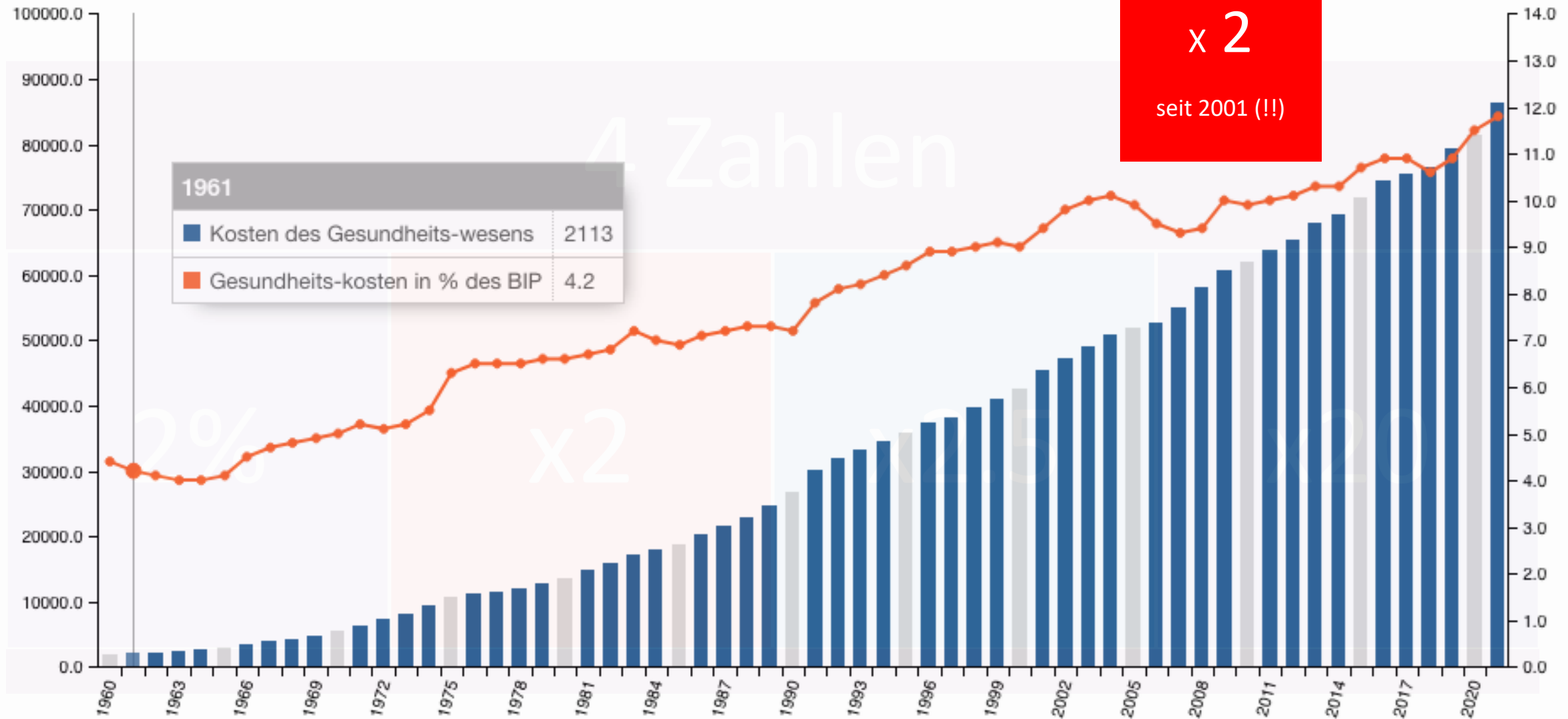
2%

x2

x2.5

x20

Kosten des Gesundheitswesens (in Mio. CHF) und Anteil der Gesundheitskosten in Prozent des BIP, Schweiz, seit 1960



Gesundheitswesen heute

4 Zahlen

2%

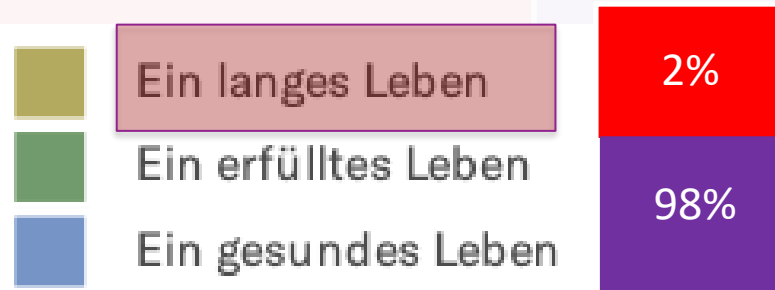
x2

x2.5

x20

Gesundheitswesen heute

Werte im Gesundheitswesen



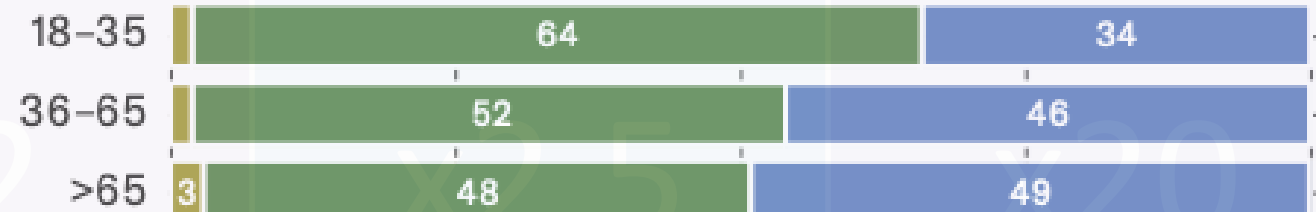
Gesamt



Nach Geschlecht



Nach Alter



Nach Gesundheitszustand



0% 25% 50% 75% 100%

Handlungsbedarf auf 3 Ebenen

Fragmentierung und unzureichende Kommunikation durch zunehmende Spezialisierung

Kostendruck und einseitige Ressourcenallokation auf Kosten besonders vulnerabler Gruppen

Zunehmende Komplexität ethischer Fragestellungen

Respekt der Verletzlichkeit als Auftrag von Professionalität Menschlichkeit

Personalisierte Medizin

Die Neurobiologie hat sich vehement gewissermaßen einem Rundtischgespräch mit der

Technology

Technologies

ies

acity

technologies

Structured, stratified and relevant approaches for P4 health care:

Predictive
Preventive
Personalized
Participatory

verschiedenen Disziplinen zog sich durch die ganze Zeit.

Erfahrung eines Familienmitglieds

Quelle <https://www.vinmec.com>

Vision der Stiftung Gesundheitskompass



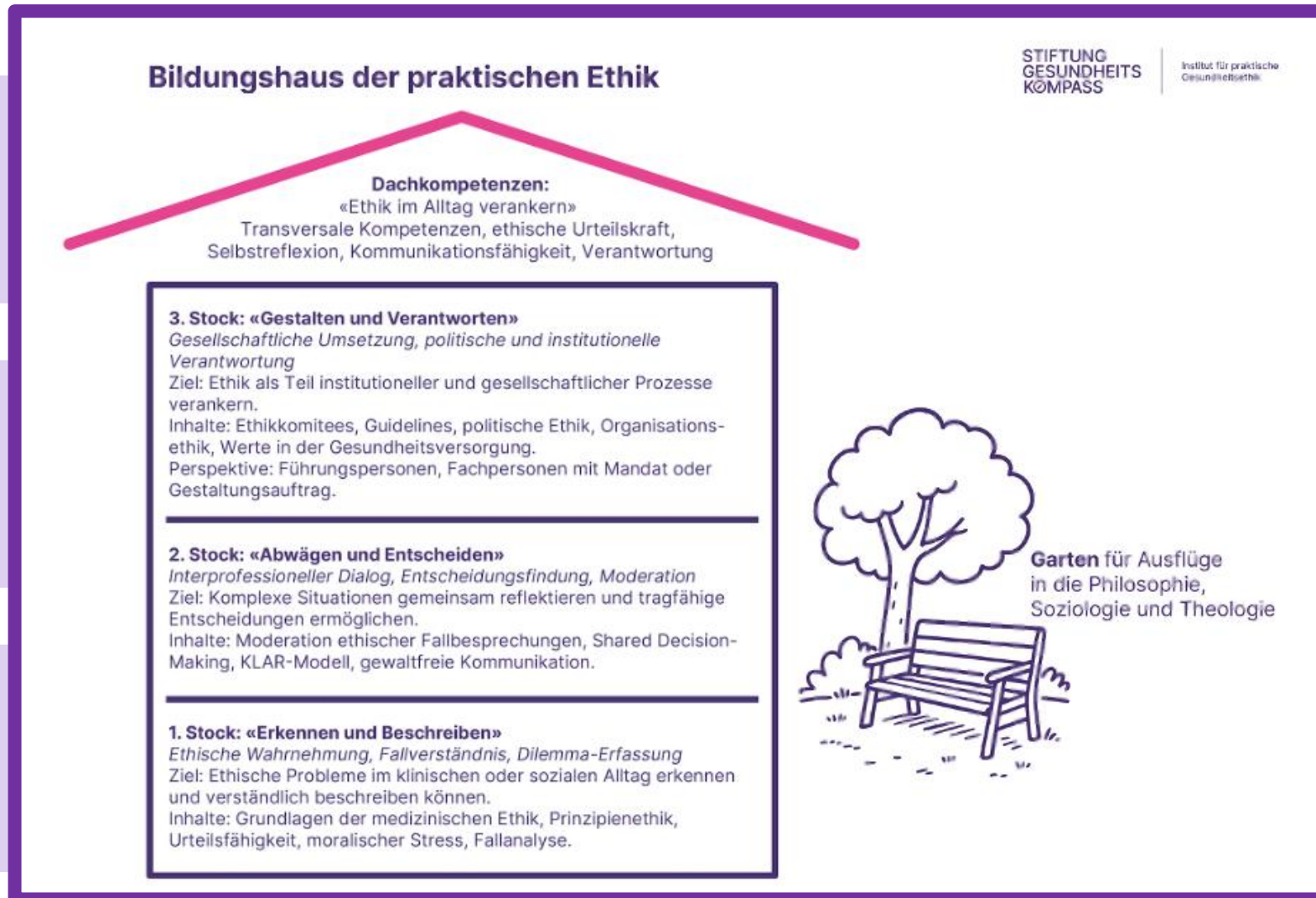
Menschen stärken – Wir begleiten Patient:innen und Angehörige in schwierigen Gesundheitssituationen mit Respekt, Orientierung und Empathie.



Versorgung verbessern – Wir fördern eine vernetzte, gemeinnützige und ethisch fundierte Gesundheitsversorgung.



Wissen teilen – Wir schaffen Bildungsräume für Fachpersonen, um ethisches Handeln, gute Kommunikation und interprofessionelle Zusammenarbeit zu stärken.



hörige in
ung und

innützige und

nen, um
onelle

Mission der Stiftung Gesundheitskompass

**Lots:innen zur Seite
stellen**

**Ethische Gespräche
durchführen**

**Bildung verständlich
machen**

**Lücken füllen, Partner
sein**

The screenshot shows the homepage of the Stiftung Gesundheitskompass. The header includes the logo, the name of the institute, a call to action to become a donor, and links for newsletter, contact, and search. The main navigation menu lists 'Unterstützung, Stärkung und Begleitung für Patient:innen, ihre Familien und Fachpersonen', 'Angebote für Fachpersonen und Organisationen', and 'Über uns'. The central message states: 'Wir begleiten Sie in komplexen Gesundheitssituationen – unabhängig, ganzheitlich und persönlich'. Below this, a paragraph describes the foundation's mission to support a comprehensive healthcare system. A section titled 'Individuelle Begleitung in komplexen gesundheitlichen Situationen - für Patient:innen, ihre Familien sowie Fachpersonen' features a 'Zum Angebot' button and a photograph of a healthcare professional interacting with a child in a stroller.

STIFTUNG
GESUNDHEITS
KOMPASS

Institut für praktische
Gesundheitsethik

Jetzt
Gönner:in
werden!

Newsletter | Kontakt | 🔍

Unterstützung, Stärkung und Begleitung
für Patient:innen, ihre Familien und Fachpersonen ▾

Angebote für Fachpersonen
und Organisationen ▾

Über uns ▾

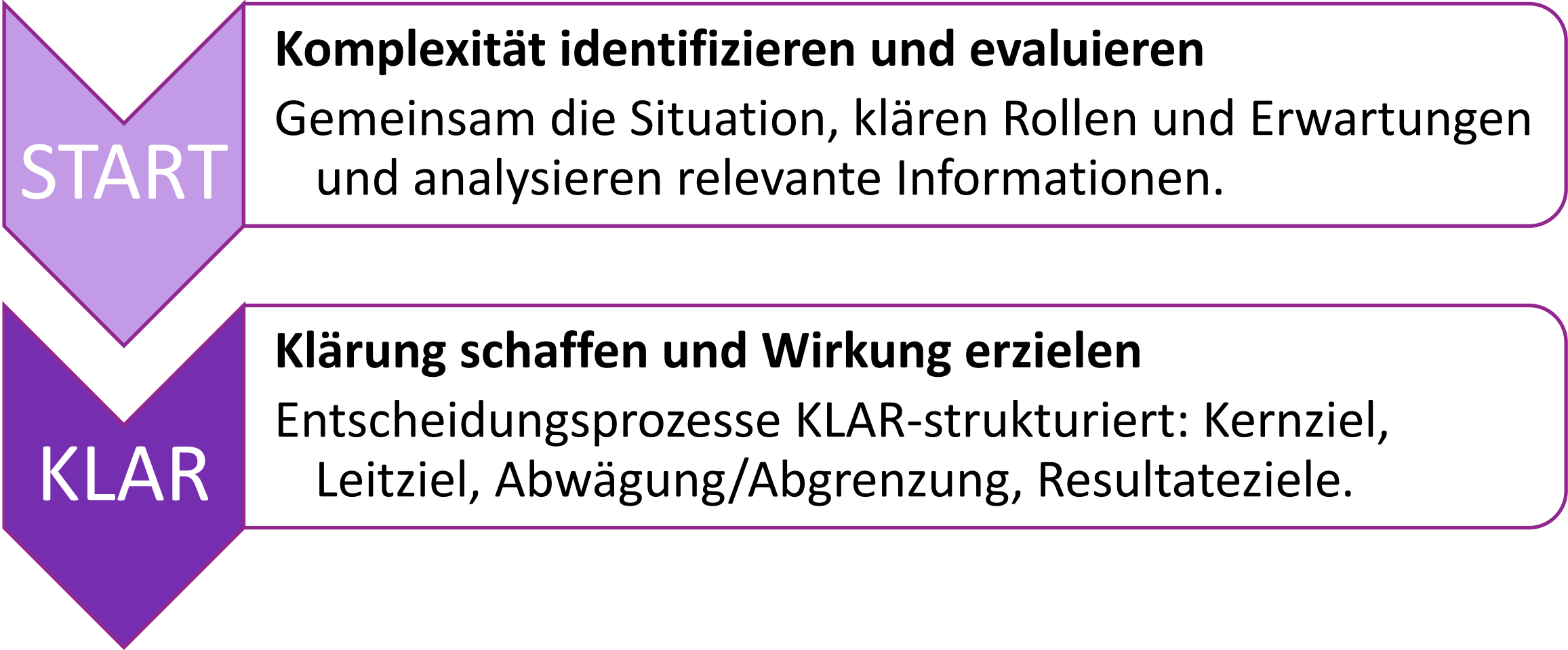
**Wir begleiten Sie in komplexen Gesundheitssituationen –
unabhängig, ganzheitlich und persönlich**

Die Stiftung Gesundheitskompass fördert ein lückenloses, wirksames und nachhaltiges
Gesundheitswesen, das Menschen in schwierigen Situationen und Entscheidungen
optimal unterstützt, begleitet und vernetzt – Betroffene, Angehörige, Fachpersonen und Organisationen

**Individuelle Begleitung in
komplexen gesundheitlichen
Situationen - für Patient:innen,
ihre Familien sowie
Fachpersonen**

[Zum Angebot](#)

Unsere Navigationsstruktur



START

Komplexität identifizieren und evaluieren

Gemeinsam die Situation, klären Rollen und Erwartungen und analysieren relevante Informationen.

KLAR

Klärung schaffen und Wirkung erzielen

Entscheidungsprozesse KLAR-strukturiert: Kernziel, Leitziel, Abwägung/Abgrenzung, Resultateziele.

Lotsen-START Fragebogen V1.4 für Fachpersonen

Klient/Patient:in	Geburtsjahr	Name Beurteiler:innen:	Datum aktuelle Erfassung:
	Wohnort	Name fallführende Person (FFP)	☐ Schweigepflichtentbindung vorhanden
	Spital/Institution	☐ von FFP validiert / angepasst (sofern bekannt)	Bitte an gesundheitskompass@hin.ch zurücksenden

Biopsychosoziale Situationsanalyse

	Punkte
Gibt es anhaltende gesundheitliche Probleme, die den Alltag beeinträchtigen?	☐
Müssen häufiger als 1x/Monat medizinische Fachpersonen hinzugezogen werden?	☐
Gibt es Zeichen, dass die betroffene Person häufig Angst, Stress oder Überforderung erlebt?	☐
Gibt es psychosoziale Belastungen für die Familie (z. B. emotionale oder finanzielle Sorgen)?	☐
Fehlt ein unterstützendes soziales Netzwerk (z. B. Familie, Freunde, Nachbarn)?	☐
Gibt es Schwierigkeiten in der Kommunikation oder Koordination zwischen den beteiligten Akteur:innen?	☐
Gibt es Schwierigkeiten in der Umsetzung von Bedürfnissen, Werten und Wünschen von Patient/Familie?	☐
Gibt es Befürchtungen dem Patienten mit zu viel oder zu wenig an Massnahmen zu Schaden?	☐

Ziel- und Bedarfsanalyse

Aktuelles Behandlungs-/Betreuungsziel (das zutreffendste bitte ankreuzen – Einfachauswahl)	Heilung (kann dank invasiven Massnahmen oder spontan eintreten)	1 ☐	Geringe Wahrscheinlichkeit von Langzeitfolgen mit Beeinträchtigung der Lebensqualität
	Zeitlich befristete therapeutische/rehabilitative Massnahmen mit Verbesserung der Lebensqualität	2 ☐	
	Kontinuierliche ambulante Begleitung mit punktuellen Interventionen bei relativ stabiler Lebensqualität	3 ☐	
	Fokus auf Symptomlinderung mit teils gefährdeter Lebensqualität	4 ☐	akurative Haltung
	Förderung der Lebensqualität (Comfort-Care) ohne lebensverlängernde Massnahmen	6 ☐	± Hoffnung auf Besserung und weitere therapeutische Massnahmen
Nötige Massnahmen (Mehrfachauswahl möglich)	Neue Behandlungs-/Betreuungs-/Patientenverfügung (inkl. Notfallplan)	2 ☐	Rundtisch-Gespräch sinnvoll? (Ja, ☐)
	Bestehende Pläne aktualisieren	2 ☐	
	Psychosoziale und spirituelle Begleitung aufgleisen oder optimieren	2 ☐	Auch falls bisher von abgelehnt (Info: ☐)
	Symptommangement ausbauen/verbessern	2 ☐	☐ siehe Symptom- und Belastungssass. Punkte:
	24/7 Erreichbarkeit zur Verhinderung von ungeplanten Verlegungen/Notfallbesuchen	4 ☐	
	Ambulantes Netzwerk aus-/aufbauen	1 ☐	
	Ethische Fragen oder Uneinigkeit zu Therapieziel	3 ☐	☐ Rundtisch oder ethisches Gespräch sinnvoll (Anmeldung) (z.B. Angebot einer Trauerbegleitung und Morphin/Benzodiazepine in Reserve für Dyspnoisphasen)
	Sicherstellung/Vorbereitung einer erweiterten Symptomkontrolle für Lebensendphase	8 ☐	
Bei Beurteilung ist Patient_in aktuell:		Hauptteil-Summe	Summe [Schnelltestsumme + Hauptteilsumme]:
ambulant ☐ elektiv bzw. primär hospitalisiert ☐ notfallmässig hospitalisiert ☐			

Auswerten: siehe Rückseite

Wichtige Netzwerkpartner:innen, die zur Vorbereitung kontaktiert werden dürfen (Mehrfachauswahl):

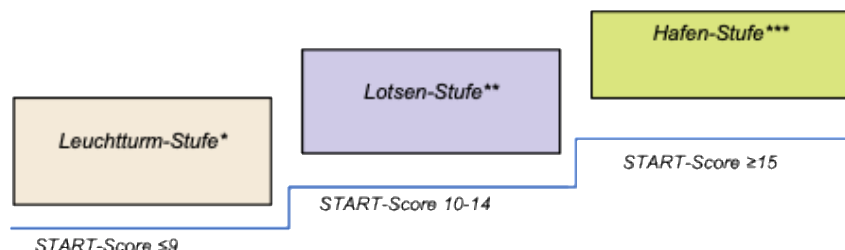
☐ Spitex/Heimleitung/Begleitung (Name/Tel/Email:)
☐ Heim-/Hausarzt bzw. -ärztin (Name/Tel/Email:)
☐ Spezialist:in (Name/Tel/Email:)
☐ Andere: (Name/Tel/Email:)

Mögliche nächste Schritte (Mehrfachauswahl)

☐ Rundtisch (Klient:in/Patient:in, ggf. mit Familienmitgliedern und Netzwerkpersonen)
☐ Heim- Hausbesuch mit Kontakt zu Klient:in/Patient:in
☐ Helferkonferenz mit Netzwerkpartner:innen
☐ Ethisches Gespräch
☐ Gezielte Fachberatung zu konkretem Thema:
☐ Andere:

Wichtige zusätzliche Angaben zur Patientensituation:

Auswertung



*Leuchtturm-Stufe: Punktuelle, whs. einmalige Orientierung, Begleitung und Beratung; Gesundheitliche Vorausplanung oder moderierte Gespräche gemäss Bedarf.

**Lotsen-Stufe: Gesundheitliche Vorausplanung empfohlen. Unterstützung und Koordination von Schnittstellen (ggf. mit Beteiligung von spezialisierten Teams) stationär ambulant (z.B. mit initialem Rundtisch/Hausbesuch/Sprechstundentermin); Abschluss bzw. Reevaluation Rahmenziele und Netzwerksituation nach 3 Monaten

***Hafen-Stufe: Advanced Care-/Symptom-/Notfallmanagement mit Hausbesuchen und regelmässiger Aktualisierung von Betreuungs- und Medikamentenplan durch regionalen Netzwerk-Stützpunkt bzw. Institution mit Nutzung/Aufbau spezialisierter Teams. Reevaluation Rahmenziele und Netzwerksituation alle 2-12 Wochen

Ausgefüllter START bitte an gesundheitskompass@hin.ch

Einblick in die Arbeit der Lotsinnen





Unser Ansatz

– die richtige Kombination

1. **Case Management mit Identifikation, Koordination, Unterstützung, und Ergänzung** der vorhanden Ressourcen
2. **Medizinische Beurteilung** – ärztliche Kompetenz im Prozess
3. **Pflegerische Expertise** – APN mit Zusatzqualifikationen
4. **Ethische Unterstützung & Vorausplanung** – Shared Decision-Making



Zeitlich befristeter Einsatz mit Abschlussbericht nach 6 Monaten; danach Reevaluation und Neuanmeldung möglich

Jugendliche mit komplexer Doppelproblematik

- **Ausgangslage:**
- Minderjährige mit psychischer Erkrankung und zusätzlicher neurologischer Komplikation.
- Lange Hospitalisationsphasen ohne klare Zuständigkeiten.
- Viele Fachstellen involviert, jedoch fehlende Koordination.
- Folge: Fragmentierte Versorgung, hohe Belastung der Familie.
- **Lotsenintervention:**
- Start der Begleitung zur Stabilisierung und sektorenübergreifenden Koordination.
- Fokussiert auf Klärung der Zuständigkeiten, Einbezug der Familie, Planung der nächsten Versorgungsschritte.
- **Wirkung:**
- Aufbau von Vertrauen durch konstante Ansprechperson.
- Koordiniertes multiprofessionelles Vorgehen initiiert.
- Übergang in eine ambulante Versorgung vorbereitet.
- Deutliche Entlastung und Befähigung der Familie.

Vater mit schwerer kombiniert psychischer und somatischer Erkrankung und Familiensorgepflicht

- **Ausgangslage:**
 - Erwachsener mit schizoaffektiver Störung und chronischem Erschöpfungssyndrom bei LongCovid (ME/CFS).
 - Zwei kleine Kinder
 - keine Krankheitseinsicht, keine Therapiecompliance.
 - Die behandelnde Fachperson bittet um Unterstützung.
- **Lotusenintervention:**
 - Aufbau von Beziehung zur Familie und Entwicklung von Situationsverständnis.
 - Indikationsstellung für stationären Aufenthalt geprüft, jedoch keine passende Institution gefunden.
 - Ethik-Fallbesprechung zur Klärung von Zwang, Fürsorge und Kindeswohl moderiert.

– Entscheidungsfindung zur Lebensqualität

- **Ausgangslage:**
- Junge Person mit schwerer zerebraler Bewegungsstörung.
- Komplexer Gesundheitszustand mit chronischen Schmerzen, Ernährungsschwierigkeiten und zunehmender medizinischer Intervention.
- Im Behandlungsteam bestehen Unsicherheiten über das weitere Vorgehen (z.B. PEG-Anlage, Beatmung, Schmerztherapie).
- Familie ist emotional stark belastet, mit ambivalenter Haltung zu einzelnen medizinischen Massnahmen.
- **Begleitung durch Gesundheitslots:in:**
- Moderation eines strukturierten Klärungsprozesses mit Familie und Fachpersonen.
- Aufbau eines interprofessionellen Austauschs (inkl. Transition Pädiatrie-Erwachsenenmedizin, Pflege, Palliative Care, Ethikberatung).
- Unterstützung der Familie bei der Auseinandersetzung mit Fragen zur Lebensqualität, Fürsorge und zum Sinn weiterer medizinischer Massnahmen.
- Übersetzung medizinischer Informationen in verständliche Sprache, sensible Begleitung bei der Entscheidungsfindung.
- **Wirkung:**
- Familie findet Orientierung und wird in ihren Werten ernst genommen.
- Getroffene Entscheidung ist medizinisch begründet und emotional tragfähig.
- Behandlungsteam gewinnt an Klarheit über Ziel und Richtung des weiteren Vorgehens.
- Versorgung erfolgt in hoher Übereinstimmung mit den Bedürfnissen der jungen Person und ihres Umfelds.

Fazit: Wirkungen & Mehrwert

- **Für Patient:innen:** bessere Orientierung, Sicherheit, Vermeidung von Unter- oder Überversorgung
- **Für das System:** Kostenkontrolle, zielgerichtete Interventionen, Ressourcenschonung
- **Für Leistungserbringende:** Entlastung, bessere Vernetzung, höhere Versorgungsqualität

